

Eine heilige Schar ? ? ?

*Über die Erde wandelt eine heilige Schar;
sie tragen Kronen unsichtbar.
Es schreiten die Füße durch Dornen und Dunkel,
auf den Häuptern ist's wie Kronengefunkel.
Sie halten im Staube leuchtend den Schild.
Durch Schmerzen und Nächte blicken sie mild.
Ein Sonntag läutet in ihrer Brust mit Glocken der Freude.
Sie lächeln ins Leben und sind voller Mut,
begegnen den Menschen hilfreich und gut.
Sie zieh'n die Gesunk'nen liebend hinauf,
aus ihrer Liebe geht Liebe auf.
Sie führen die Seelen dem Himmel entgegen,
denn alles an ihnen ist Grösse und Segen.
Das sind die Getreuen des Königs Jesus,
das ist seine liebe, holdselige Braut, die er sich erwählet.
Ach, dass sie für immer festhielt' ihre Krone.*

(Entnommen aus: Chorliedersammlung Band 1, Verlag Friedrich Bischoff, Frankfurt am Main)

Bereits seit weit über 100 Jahre sangen und singen die über die Erde wandelnden neuapostolischen „Kronenträger“ als „heilige Schar“ das Lied, ihr Lied! Darin fassten und fassen sie ihre Identität zusammen. Es war quasi ihr „Kampflied“ im Südensumpf der bösen „Welt“. Einstens erhob sich sogar in ehrfürchtigem Schauer die „heilige Schar“ beim Absingen dieses Weihrauchs. Das lässt nachdenklich machende Rückschlüsse darauf zu, in welcher überhöhten und abgehobenen, fast heilsegoistisch zu nennenden Weise sich Neuapostolische sahen und sehen in Bezug auf ihre Mitmenschen. Aber nein: Die rechte Hand wurde beim Gesang dieses Weihrauchs natürlich nicht auf das Herz gelegt. Doch die neuapostolische „Nationalhymne“ ist in den neuen Gemeindegesangbüchern nicht mehr zu finden. Merkwürdig! Das wirft die Frage auf: Hat sich der neuapostolische Gott wieder wetterwendisch gewandelt? Er hielt sich einstens auch nicht an die dem Stammapostel Bischoff in der „Botschaft“ gegebene Zusage, er würde zur Lebzeit von Bischoff die treuen Neuapostolischen zusammen mit Bischoff zu sich entrücken. Ein merkwürdig unzuverlässiger Gott scheint der neuapostolische zu sein. Oder war die „Botschaft“ nur die Fantasie eines verwirrten alten Gehirns?

Der heraufziehenden NS-Zeit passte sich die „heilige Schar“ der „Kronenträger“ frühzeitig an unter der Lenkung von Stammapostel Bischoff. Die „heilige Schar“ unterstützte die dem Christentum feindliche und menschenverachtende NS-Ideologie auf Anweisungen von Bischoff mit Propagandabeiträgen in der der „heiligen Schar“ eigenen Zeitschrift *UNSERE FAMILIE*, mit erheblichen Geldzuwendungen an Einrichtungen des NS-Regimes und der Erziehung der „heiligen Schar“ ganz im Sinne der mit tiefem Hass gegen Christen und alles „Nichtarische“ erfüllten NS-Ideologie, ferner mit der Überprü-

fung von Mitgliedern auf deren politische Unbedenklichkeit durch NS-Parteiorgane. Der Stammapostelsohn Friedrich Bischoff trat sogar frühzeitig Hitlers Schlägertruppe, der SA, bei, er wirkte für den Stammapostel als Verbindungsmann zu NS-Organen. Die Unterstützung des NS-Regimes war so deutlich, dass Zeitzeugen die „heilige Schar“ damals als „Nazihaufen“ bezeichneten.

Mit der Anpassung an das dem Christentum feindliche menschenverachtende NS-Regime förderte letztlich die „heilige Schar“ den ideologischen Hass auf alles „Unarische“, die Ermordung von sogenanntem „lebensunwertem Leben“ im NS-Staat und selbst das grauenhaft Entsetzliche im KZ. Aber als moralische Instanz, das sollten Christen sein, versagte die „heilige Schar“ ganz kläglich mit ihren Aposteln, deren Mehrzahl Mitglieder der NSDAP waren. Sie traten freiwillig aus Überzeugung als Mitglieder in die NSDAP ein! Und dann, nach dem Kriegsende, wandelten sich diese „Kronenträger“ alle flugs in lupenreine Demokraten.

Im SED-Regime der DDR schwieg die „heilige Schar“ der „Kronenträger“ ebenfalls zu allem Unrecht. Sie war servil angepasst und stellte in allen Ebenen Spitzel (IM) die SED-Diktatur unterstützend zur Verfügung, die wie die NS-Diktatur das Christentum feindlich und hasserfüllt bekämpfte. Stammapostel Richard Fehr und auch die anderen Stammapostel aus der Schweiz waren durch die Medien ganz gewiss darüber informiert: Mauerbau in Berlin, der weltweit die Medien entsetzt rauschen ließ, erschossene sogenannte Republikflüchtlinge an der Mauer in Berlin, also Mord an die Freiheit suchenden Menschen, Mord an der Stacheldrahtgrenze durch mit Prämien bedachte Scharfschützen und heimtückische Selbstschuss-Todesautomaten mit hoher Splitterwirkung, Entführung aus dem Westen von Regimekritikern oder Mordanschläge auf diese, entsetzliche Foltermethoden zur Erpressung von Geständnissen und Mord in Stasi-Gefängnissen... Die Stammapostel aus der neutralen Schweiz, diese „Gottesmänner“ im „einzigartigen Erlösungswerk des Herrn“, waren auch informiert über den Freikauf von Häftlingen (Menschenhandel, doch fast Sklavenhandel zu nennen!), welche von Folter, Zwangsabtreibung, Mord und anderen Entsetzlichkeiten und Exzessen in Stasi-Gefängnissen des hasserfüllten SED-Regimes in den damaligen westlichen Medien berichteten. Trotzdem umschmeichelte beispielsweise Richard Fehr das menschenverachtende SED-Regime, statt als moralische Instanz und neutraler Schweizer das Unrecht öffentlich anzuprangern. Das wäre ihm gefahrlos möglich gewesen und hätte seine Aufrichtigkeit als Christ gezeigt! So aber ermunterte und förderte er als Führer der „heilige Schar“ den Antichrist im Kleid der SED-Diktatur mit deren Stasi-Schergen durch schweigendes Dulden. Selbst Todesschüsse an der Demarkationslinie auf wehrlose die Freiheit suchende Frauen und Kinder, selbst solche Auswüchse des mörderischen Hasses des SED-Regimes, lösten bei der „heiligen Schar“ und deren Apostel keinen öffentlichen heiligen Zorn und Aufschrei aus. Es versagte also die sich Christen und „Gotteskinder“ nennende „heilige Schar“ recht kläglich mit ihren Aposteln, die zum Teil als IM-Spitzel für die atheistische SED-Diktatur arbeiteten. Stasi-Spitzel brachten Mitbürger aber in höchste Gefahr, das war den Spitzeln bewusst!

Und heute?

Innerhalb der „heiligen Schar“ findet schon immer eine verdeckte Überwachung bei Hausbesuchen der Amtsträger statt. Diese sind angehalten, Meldungen „nach oben“ zu machen, wenn Abweichungen von der sogenannten „Apostellehre“ oder gar Kritik an dieser festgestellt werden; denn auch das Apostel-System der „heiligen Schar“ ist primär auf den Machterhalt der kleinen self-made-Elite der „Apostel“ ausgerichtet. Das korreliert bedenklich mit dem Verhalten der „heiligen Schar“ in den beiden Diktaturen der NS-Zeit und SED-Zeit. Folglich: Wer kritisch denkt, der erlebt wie in den beiden vorgenannten Regimen oft die familienzerstörende Ausgrenzung aus der „heiligen Schar“ der „Gotteskinder“, das dürfte wohl an Psychoterror grenzen, gepaart mit einem Hass, der sich bei Ausstei-

gern unter anderem in anonymen Drohanrufen niederschlägt, in anonymen Drohungen durch die Post und mehr. Damit soll Kritik mundtot gemacht werden. Das erinnert an Methoden der Gestapo und Stasi. Auch die über 125 Abspaltungen von der „heiligen Schar“ bezeugen beispielsweise ganz erschreckend einen tiefsitzenden Hass auf Menschen, die belegbare Wahrheit öffentlich machen und damit zur Busse und Umkehr aufrufen. Wer Kritik übt und sich dabei gar auf die Heilige Schrift beruft, weil Widersprüchliches in der Lehre der „heiligen Schar“ offenkundig wird, jener wird mit Spott, mit der Methode des Lächerlichmachens, mit der Methode der Unglaubwürdigkeitmachung oder der Desinformation „zersetzt“ oder gleich ausgeschlossen. Das erinnert fatal an Methoden der Gestapo und Stasi. Sicherlich ist also die „heilige Schar“ mit ihren Aposteln auch heutigentags keine wegweisende moralische Instanz, die Gesunkene mild lächelnd und liebend hinaufzieht und aus deren Liebe neue Liebe aufgeht, weil alles an ihnen „Grösse und Segen“ ist, so wie es von den Neapostolischen gesungen wird.

So sehe ich es, die Pussymaus.